

Preis Ausschreibung für hervorragende Bauten im Jahre 1916.

Für die Schaffung aller in den letztverflossenen zwei Jahren und im laufenden Jahre im Gemeindegebiete von Wien entstandenen Neubauten mit Ausnahme von Monumentalbauten, welche hinsichtlich der Grundrißlösung und Ausführung in hygienischer und technischer Beziehung als erstklassig zu bezeichnen sind, sich in das Straßenbild harmonisch einfügen, bzw. dasselbe günstig beeinflussen und von dem Preisgerichte als hervorragende, künstlerische, selbständige Leistungen bezeichnet werden, werden von der Gemeinde Wien alljährlich acht Preise verteilt, von welchen jedoch die Mehrzahl der Preise auf Bauten in dicht verbauten Stadtteilen zu entfallen hat. Die Prämien bestehen: in sechs Geldpreisen von je 2000 K und in zwei mit Geldpreisen von je 1000 K, welche der Bauherr, bzw. Eigentümer des prämierten Neubaus - je nachdem der eine oder der andere in die Bewerbung eintritt - erhält; weiters in einem künstlerisch ausgestatteten, vom Preisgerichte unterfertigten Diplome für den Planverfasser, welcher als solcher in den Bauplänen ausgewiesen; und in der Anbringung einer vom Bürgermeister gefertigten Gedenktafel in dem betreffenden Neubau durch die Gemeinde Wien und auf Kosten derselben, in welcher der Name des Bauherrn, Bauführers, Planverfassers, die Jahreszahl der Erbauung und die Tatsache der Preiszuerkennung enthalten ist.

Bauten, welche nach der einen oder anderen Richtung als hervorragende Bauten angesehen werden, jedoch nicht allen Voraussetzungen der Preis Ausschreibung entsprechen, können durch eine belobende Anerkennung, welche dem Bauherrn, bzw. Eigentümer und dem Planverfasser auszusprechen ist, ausgezeichnet werden.

Die in den Wettbewerb zu bringenden Neubauten sind in der Zeit vom 15. Mai bis 31. Mai von dem Bauherrn beim Wiener Magistrats, Abteilung XIV (Baupolizei) anzumelden. Angenommen werden nur bereits baubehördlich bewilligte Neubauten, weshalb der Anmeldung die rechtskräftige Baubewilligung, die Grundrißpläne und eine Photographie der Fassade anzuschließen ist. Auf später einlangende Gesuche wird keine Rücksicht genommen. Die Zuerkennung der Preise erfolgt im Dezember l. J.

Vorrückung von Lehrpersonen. Vom Stadtrate wurden nach einem Berichte des StR. Tomola die prov. Lehrer 2. Klasse Heinrich Wagner und Johann Swoboda zu Volksschullehrern 2. Klasse und die prov. Lehrerin 2. Klasse Josefina Kesler zur Volksschullehrerin 2. Klasse ernannt.

Subvention. Der Stadtrat hat nach einem Antrage des StR. Tomola für den katholischen Fürsorgeverein 7. Bezirk Kaiserstraße eine Subvention von 800 K bewilligt.

Beitritt der Gemeinde Wien zum Verein zur Pflege der deutschen Sprache. Der Stadtrat beschloß nach einem Antrage des VB-Hierhammer, daß die Gemeinde Wien dem Verein zur Pflege der deutschen Sprache in Wien als Mitglied mit einem Jahresbetrage von 100 K beitrete.

Ernennungen. Der Stadtrat hat ernannt: Dr. <sup>Josef</sup> ~~Anton~~ Korschann zum Magistratsrat, Dr. Fritz Euler-Rolle zum städt. Oberarzt, Anton Kautz zum Marktamts-Kommissär, Ludwig Hietzgern zum Obergemeister 1. Klasse, Karl Martzalik zum Kanzlei-offizial, Karl Gärtner zum Bezirkswahlkataster-Beamten, Johann Gredler zum Kanzlei-beamten der städt. Gaswerke, Anton Jirschik und Karl Luksch zu Amtsdienern 2. Klasse.

Pensionierung. Der Stadtrat hat dem Ansuchen des Rechnungsoffizials der Stadtbuchhaltung Hugo Spuller um Veretzung in den bleibenden Ruhestand Folge gegeben.